

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker =
Organo indipendente per logistica = Organ independenta per
logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **81 (2008)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Gehe deinen Weg als Mafioso und werde Pate», oder...

... ARMEE-LOGISTIK und die 4. Räuber! Am 19. Juni morgens gelang es Einbrechern, gewaltsam in die Räumlichkeiten der Redaktion einzudringen. Das nun zum vierten Mal an zwei Standorten. Als ich um 7 Uhr 15 die vertraute Wirkungsstätte und das heillose Durcheinander sah, war ich plötzlich hellwach. Die Stadt- und Kantonspolizei waren innert kürzester Zeit vor Ort. Die erste Bestandesaufnahme: Computer, Drucker, Ladegeräte, Fotoapparate, Sicherungsdisk, Traggassen mit Schriftstücken und die ganze Ausgabe Juli von ARMEE-LOGISTIK, die eigentlich in zwei Tagen der Druckerei hätte übergeben werden sollen, waren wie vom Erdboden verschwunden. Es konnte auf keine Daten wie E-Mails, Adressenverwaltung oder Mitarbeiterabrechnungen usw. zurückgegriffen werden. «Man hätte halt sollen...», lautete dann jeweils die mitleidigen Anteilnahmen einiger Leute. Und das alles im Zentrum der Stadt Luzern, wo unzählige Fussgänger, Velofahrer sowie Autos Tag und Nacht die Strassen und Fussgängerwege beleben! Wir arbeiten immer noch im Provisorium, haben aber langsam wieder alles einigermassen im Griff.



Die Aufsteller: Stets konnten wir auf das Verständnis und die Loyalität aller Mitarbeiter und Autoren zählen. Vielen Dank! Die Uhr mit Herzfrequenz- und Pulsanzeiger vermisste ich eigentlich gar nicht. Aber mindestens ein Einbrecher hatte scheinbar so grosse Freude daran, dass er sie für sich behielt und ihm schliesslich vor wenigen Tagen zum Verhängnis wurde. Bei einer Hausdurchsuchung konnte die Polizei diese sicher stellen und ihn überführen. Von weiteren Tätern und wohin all das Material («verschachert») wurde, fehlen noch Spuren und Hinweise.

In «**Kriminalität im Spiegel der Statistik**» hält Peter Aebersold fest, handle es sich bei der Kriminalität als Massen-Phänomen. Viele Straftaten im untern Schwerebereich würden sehr häufig begangen, z.B. Ladendiebstähle, Diebstahl am Arbeitsplatz, Schwarzfahren, Versicherungsbetrug, leichtere Geschwindigkeitsüberschreitungen. Aber auch mittelschwere Delikte wie Körperverletzung, Drohung, Veruntreuung, Betrug, Einbruchdiebstahl, Autorasen, Betäubungsmittelhandel seien keineswegs selten. Und was sagen die amtlichen Statistiken aus? Sie erfassen lediglich die registrierte Kriminalität, d.h. denjenigen Ausschnitt aus der Gesamtkriminalität, der den entsprechenden Behörden bekannt geworden oder von ihnen bearbeitet worden ist. Aber nach dem das Opfer-Bild und das menschliche und finanzielle Ausmass sucht man vielfach vergebens.

Das **Berufsbild der Räuber** zählt zum grauen Alltag der Kriminalität. Die bandmässig organisierte Langfinger-Zunft kennt keine Gewissensbisse; quasi unter dem Motto: «Gehe deinen Weg als Mafioso und werde Pate». Sogar während des Tages sind beispielsweise Kupferdiebe unterwegs und lassen das Kupfer sogar von Arbeitern auf das Fahrzeug aufladen (passiert im luzernischen Kriens in einer Elektro-Fabrik).

Andern Ländern ergeht es nicht nicht anders. Eine Kupferdieb-Bande war (wieder einmal) entlang der Raab-Ödenburg-Bahn im österreichischen Burgenland unterwegs. Die Täter stahlen 62 Stück Kupfer-Erdungskabel mit einer Länge von je vier Metern. Dann montierten sie noch in unmittelbarer Nähe 124 «Kupfer-Kabelschuhe» bei der Bahnstrecke ab (Schaden rund 4500 Euro).

Oder die Metalldiebe von Grossbritannien, welche die Transportpolizei offiziell als «zweitgrösste Gefahr nach dem Terrorismus» einstuft und Grossrazien zu ihrer Eindämmung durchführt. Da ausser Skulpturen, Regenrinnen und ganzen Kirchendächern auch Bahngleise, Signal- und Kommunikations- sowie Gasleitungen geraubt werden, sind auch Menschenleben gefährdet. Der rein materielle Schaden beträgt etwa 54 Millionen Euro im Jahr.

Da die Polizei der organisierten Ostbanden, die in ganz Österreich tonnenweise Buntmetall von Baustellen und Schrottplätzen stehlen nicht mehr Herr wird, werden nun nach einem Bericht der Tageszeitung «Krone» nun auch Bundesheersoldaten auf die Jagd nach Kupfer- und Aludieben geschickt. Im Vorjahr stieg die Zahl der Diebstähle um 60 Prozent, Schaden 6,1 Millionen Euro! Jetzt soll auch das Bundesheer zur Sicherung von Grossbaustellen eingesetzt werden. Die Bundesheerpatrouillen stehen im ständigen Funkkontakt mit der Polizei. Es wird nur noch eine Frage der Zeit sein, bis auch bei uns ähnliche Schritte gezwungenermassen vollzogen werden müssen; vorausgesetzt, Politiker verschlafen auch diesen Prozess nicht. Auf alle Fälle würde von Direktbetroffenen die Anerkennung grösser sein als für die Schweizer AdA, die an der Fussball-EM im Ernstfall-Einsatz standen!

Meinrad A. Schuler

Herausgegriffen

Oberst i Gst Hans-Ulrich Haldimann ist neuer Chef J 4 FST A. 2

Armee aktuell

Der erste Rapport des neuen Chefs der Armee stand ganz im Zeichen einschneidender Massnahmen 3

Optimierungsmassnahmen nicht nur bei der Schweizer Armee allgemein, sondern auch bei den Logistiktruppen 4

Voranschlag 2009: Bundesrat ermächtigt VBS zu Verpflichtungskrediten in der Höhe von 1,071 Milliarden Franken, darunter weitere 10 Millionen für Logistik@V 5

Valbella: Sicherheit ist Kernaufgabe einer einsatzorientierten Ausbildungsarmee 6

«Schliesslich war die Lage so von Spannungen durchzogen, dass sie sich irgendwie entladen musste.» Mehr darüber mit Roland Haudenschild in «Karl der Kühne, die Eidgenossen und Bern» 7/8

Reportagen

Deutschland: Vermeidbare Fehltausgaben 9

Einkaufspolitik des österreichischen Bundesheeres: Frust bei Soldaten und Industrie 9

ARMEE-LOGISTIK Special

Brigadier Daniel Roubaty beehrt die Leser von ARMEE-LOGISTIK mit einem speziellen Beitrag 13

Bei denn offenen Weltmeisterschaften für Such- und Rettungshunde in Samobor räumte das Team des Kompetenzzentrums Veterinärmedizin und Armeetierte kräftig ab. 14

Ausgelesen

Die Schweizer Armee kommt einfach nicht zur Ruhe 24

Titelbild

Die Schweizer Armee holt einen Weltmeistertitel nach dem andern. Zuerst das Swiss Armed Forces Culinary Team in Luxemburg und nun Vierbeiner in Kroatien (Seite 14 in dieser Ausgabe).

Foto: R. Zirdum

